

Haus „Am Hohen Stein“ wird saniert

Für 3,5 Millionen Euro soll das ehemalige Ferienhaus umgebaut werden.
Im September 2015 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

► LOKALES



Die ersten 340 000 Euro für Planung und Abbruch vergeben

Insgesamt fließen in den Umbau vom Haus „Am Hohen Stein“ in Schmiedefeld 3,5 Millionen in den nächsten zwei Jahren

VON ANDRÉ HESS

Schmiedefeld. Für das Haus „Am Hohen Stein“ hat eine neue Zukunft begonnen. Für den Umbau und Umnutzung des 3600 Quadratmeter großen Objektes gibt es so viel Geld, dass sich der Gemeinderat am Donnerstag beeilen musste, die ersten Planungsleistungen noch rechtzeitig zu vergeben.

Seit 1981 diente das Haus im damals noch boomenden Ferienort Schmiedefeld den Feriengästen zur Versorgung mit Restaurant, Spielflächen und einer Sauna. Nach der Wende kamen die Feriengäste nicht mehr in Mas-

sen und die Gemeinde hatte einen Klotz am Bein. Der wurde mit Vermietung an Vereine des Ortes und an den Bauhof provisorisch am Leben erhalten.

Jetzt sollen ins Gebäude 3,5 Millionen Euro fließen. Wie Bürgermeister Marcus Clauder zur Gemeinderatssitzung sagte, kommen dabei aus dem Landwirtschaftsministerium über die Dorferneuerung 1,64 Millionen Euro. 400 000 Euro werden über den Regionalverbund Thüringer Wald im Rahmen seines Ganzjahreskonzeptes für ein Rennsteig-Haus ausgegeben.

Aus dem Umweltministerium kommen Fördermittel in Höhe

von 700 000 Euro für ein Informationszentrum des Biosphärenreservats Vessertal, dessen Verwaltung hier einziehen wird.

Gemeinde steuert 900 000 Euro bei

Zum Schluss steuert auch die Gemeinde 900 000 Euro an Eigenmitteln bei, um mit Touristinformation, Saalnutzung und Räumen für die Vereine selbst davon als Bürgerhaus partizipieren zu können.

Gab es den ersten Fördermittelbescheid am 16. Oktober, so

müssen die ersten Fördergelder in Höhe von 145 000 Euro bis zum 10. November abgerechnet sein, sagte Clauder. Sodann ging es zur Sitzung an die Vergabe der ersten Planungsleistungen.

Die Objektplanung für den Umbau des Gebäudes geht mit 197 003 Euro an das Planungsbüro aus Suhl, das bereits eine Studie erstellt hatte. Die ersten Abbrucharbeiten im Kellergeschoss, wo später eine Tiefgarage mit 21 Plätzen sein wird, übernimmt für 66 692 Euro eine Firma aus Obermaßfeld. Die Planungsleistungen für die technische Ausrüstung mit Heizung, Sanitär und Lüftung ging

für 78 908 Euro an eine Suhler Ingenieurgesellschaft.

Clauder dankte den Vereinen, die bisher die Räume für Veranstaltungen, Lager und Proben nutzten, nur so habe man das Gebäude erhalten können. Sie sollen nach der Sanierung im Obergeschoss wieder Räume erhalten. Einen Saal für Veranstaltungen wird es auch geben, der ist 300 Quadratmeter groß.

Am 1. September 2015 sollen Räumlichkeiten an die Verwaltung des Biosphärenreservats Vessertal-Thüringer Wald übergeben werden. Die Gemeinde hofft mit den Mieteinnahmen ihre Kosten einspielen zu können.